Mitteilungen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen**

Band (Jahr): **36 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **03.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BIBLIOGRAPHIE

Wir haben für Sie gelesen...

Steinegger, Hugo.

Sport '79. Hrg.: Schweizer. Landesverband für Sport. Derendingen, Habegger, 1979. – 240 Seiten, illustriert. – Fr. 9.80

Mehr als 100 der aktuellsten Sportfotos von bekannten Schweizer Fotografen, alles Wissenswerte über 70 in der Schweiz betriebene Sportarten, deren Terminkalender 1979 und Rückblick auf das Sportjahr 1978. Rekorde, Statistiken, alle wichtigen Adressen der schweizerischen und internationalen Sportszene – das ist im wesentlichen der Inhalt von «Sport 79». Damit hat Hugo Steinegger, Pressechef des Schweiz. Landesverbandes für Sport (Bern), die 1973 begonnene Reihe der Sportjahrbücher mit dem siebenten Taschenbuch in ausführlicher und übersichtlicher Form fortgesetzt. Wer sich für Sport interessiert und im Bilde sein will – ob Sportfreund, Funktionär oder Aktiver – der findet in «Sport 79» den handlichen, kompetenten und aktuellen Führer durch das in- und ausländische Sportgeschehen.

Dassel, Hans; *Haag,* Herbert.

Circuit-Training in der Schule. 5., erweiterte und verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 158 Seiten, Abbildungen. – DM 24.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 30.

Der nunmehr in der 5. Auflage erscheinende Band 30 «Circuit-Training in der Schule» hat offensichtlich in der Fachwelt breite Anerkennung gefunden. Er liegt seit einiger Zeit auch in holländischer, spanischer und portugiesischer Sprache vor. Nach den Jahren fast unveränderter Neuauflagen wurde er nach kritischer Prüfung der Konzeption dort überarbeitet, wo es die Entwicklung der fachwissenschaftlichen Erkenntnisse nahelegte, und in solchen Bereichen erweitert, wo die schulpraktischen Bedürfnisse es erforderten.
So kam es zur Überarbeitung vor allem des Kapitels «Allgemeine Grundlagen des Circuit-Trainings», das weitgehende terminologische und inhaltliche Veränderungen erfuhr. Diese wurden besonders im Hinblick auf die Neukonzeption des Sportunterrichts in der Sekundarstufe 2 (Theorie als Lehrinhalt) vorgenommen.
Der Praxisteil mit seinen bewährten Übungs- und Wettbewerbsmodellen wurde durch je einen Rundgang für Hockey, Schwimmen und Leichtathletik ergänzt. Das Literaturverzeichnis ist neu konzipiert worden.
So stellt sich die überarbeitete und ergänzte Fassung des Bandes «Circuit-Training in der Schule» nun in folgendem Aufbau dar:
Der *1. Teil* enthält «Allgemeine Bemerkungen zum Circuit-Training in der Schule». Die verwendeten Hauptbegriffe werden geklärt, die wichtigsten Fragen des Circuit-Trainings aus der Sicht des Pädagogen beleuchtet und methodische Hinweise sowie allgemeine Grundsätze zur Durchführung des Circuit-Trainings gegeben.
Teil 2 bietet Beispiele für «Rundgänge zur Entwicklung der (allgemeinen und sportartspezifischen) sportmotorischen Eigenschaften». Hier werden einleitend grundlegende organisatorische und trainingsphysiologische Prinzipien erläutert, vor allem die schwierige Frage der Belastungsdosierung. Die Hinweise zur Durchführung der Rundgänge für die allgemeine Entwicklung sportmotorischer Eigenschaften sind ausführlich gehalten, da sich gerade bei dieser Form des Circuit-Trainings zahlreiche Varianten ergeben.
Im *3. Teil* werden «Rundgänge zur Schulung der sportmotorischen Fertigkeiten» dargestellt. Hierbei handelt es sich vorwiegend um solche mit sportartspezifischer Zielsetzung der grossen Mannschaftsspiele.
Teil 4 enthält «Kombinierte Rundgänge». Hier wird verdeutlicht, dass Übungen zum Training der sportmotorischen Eigenschaften und der sportmotorischen Fertigkeiten auch in ein und demselben Rundgang angeboten werden können. Durch Hinweise zur Durchführung werden alle Varianten des Circuit-Trainings dieser Art erläutert.
Der *5. Teil* des Bandes enthält einen Bildkatalog, in dem sowohl Übungen zur Entwicklung sportmotorischer Eigenschaften als auch solche zur Schulung von balltechnischen Fertigkeiten zusammengestellt sind.

Umfangreiche, auf den neuesten Stand gebrachte Literaturhinweise zur Theorie und Praxis des Circuit-Trainings schliessen den Band ab.
Sämtliche Modellvorschläge sind durch Einzelzeichnungen illustriert; zahlreiche weitere Zeichnungen, graphische Darstellungen und Fotos dienen zur Veranschaulichung des Inhalts. Acht Rundgänge werden zusätzlich durch Fototafeln illustriert.
Das hohe Mass an Anschaulichkeit verleiht diesem beliebten Standardwerk den Charakter einer handlichen, praxisnahen Unterrichts- und Organisationshilfe.

Eigenmann, Paul.

Handball-Grundschule. Eine Übungssammlung unter didaktisch-methodischem Aspekt. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 140 Seiten, Abbildungen. – DM 23.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 123.

In allen Spielsportarten zeigt sich die Tendenz zum individuellen Allroundkönner – auch im Handball. Alle taktischen Überlegungen und Konzepte müssen auf solidem individuellem Können basieren, sonst bringen sie nichts.
Der Grundschule im Handball kommt also erstrangige Bedeutung zu, denn erst sie schafft die Grundlage zum Erfolgserlebnis im Mannschaftsverband. Grundschule heisst aber Automatisation wichtiger Bewegungsmuster mit und ohne Ball. Um solche Automatismen zu erreichen, müssen im Training möglichst hohe Wiederholungszahlen erreicht werden, zum Teil unter spielnahen Bedingungen die gerade im Handball – als sehr athletisch-konditionelle Spielart – bereits im Training simuliert werden müssen.
Untersuchungen haben ergeben, dass gerade die Intensität in unserem Turn- und Sportunterricht, aber auch im Training der Sportvereine noch stark verbesserungsfähig ist, ja verbessert werden muss, gerade in Anbetracht der Tatsache, dass die Zeit doch meist recht beschränkt ist.
Intensität aber ist oft eine Frage der Ubungsauswahl und der Organisation. Nur wenn diese zwei Punkte stimmen, erzeugt man im Lernenden Motivation und Lernbereitschaft. Diesem Gedanken trägt der Verfasser voll Rechnung.
Seine Übungssammlung führt einerseits vom Leichten zum Schweren und erleichtert andererseits durch eine klare und übersichtliche Anordnung der Übungen nach organisatorischen und thematischen Gesichtspunkten den effektiven und unterstützenden Gebrauch des vorliegenden Bandes in der Praxis.
Gerade aus diesem Grund richtet sich dieser Band nicht nur an Anfänger oder Spitzenkönner, sondern auch an alle, die in Schule und Verein die Stunden und das Training intensiver gestalten wollen.

Dürrwächter, Gerhard.

Volleyball – spielnah trainieren. 3., verbesserte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 202 Seiten, Abbildungen. – DM 29.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 75.

Der Autor fügt mit diesem Band seinem 1966 erschienenen Anfängerlehrbuch «Volleyball spielend lernen – spielend üben» Band 14 dieser Schriftenreihe, einen Leitfaden für das Training des fortgeschrittenen Volleyballspielers an.
Eine günstige Auswahl bewährter und auch neuartiger Übungsformen, schwerpunktmässig den verschiedenen Spielsituationen zugeordnet und durch Fotos, Symbolskizzen oder Zeichnung verdeutlicht, ermöglicht auch dem nicht spezialisierten Sportlehrer die Planung und Gestaltung ansprechender Übungsstunden und eines erfolgreichen Mannschaftstrainings.
In seinem ersten Buch schuf der Autor mit seinem inzwischen allseits anerkannten und für die gesamte Sportspielmethodik bedeutsamen Ausbildungskonzept eine Synthese von methodischer Spielreihe und methodischen Übungsreihen. In seinem Lehrbuch für Fortgeschrittene stellt der Autor nun ein ähnliches Anliegen in den Vordergrund: Das Erlernen und Verbessern technischer Fertigkeiten und der Erwerb taktischen Wissens und Könnens sind als Einheit zu sehen. Taktisch richtiges und zweckmässiges Verhalten des Einzelspielers und der Mannschaft müssen nicht nur ebenso erlernt und gelehrt werden wie die Technik, sondern beide, Technik und Taktik sind von Anfang an gemeinsam, gleichzeitig und gleichrangig im Lehrweg anzubieten.
Eine Übungsform dient deshalb nicht nur dem Erlernen oder Verbessern technischer Fertigkeiten (zum Beispiel baggern oder schmettern) sondern soll gleichzeitig ein bestimmtes taktisches Anliegen (zum Beispiel Verhalten beim Angriff oder bei der Blocksicherung) in den Vordergrund rücken. Zu den Angaben über wesentliche Bewegungsmerkmale einer Technik, über häufige Fehler und zweckmässige Lehrwege kommen daher optisch und verbal besonders deutlich hervorgehobene Hinweise aus dem taktischen Bereich.
Ein Anhang enthält Anregungen für das Konditionstraining, das Aufwärmen vor Wettkämpfen und zur Anfertigung von Spielanalysen.
Gerade unter solchen unterrichtstechnologischen Gesichtspunkten bietet das Buch dem Sportlehrer an der Schule, aber auch dem Sportstudierenden zahlreiche Hilfestellungen für eigenständige Entwürfe.
In der dritten Auflage wurden mehrere sachliche Änderungen und Ergänzungen vorgenommen. Besonders aber sollen die umfangreichen graphischen Verbesserungen die Lesbarkeit der Symbolskizzen erleichtern.

Kammler, Hans.

Der Pausenspielhof. Ein Beispiel sozialen Lernens. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 124 Seiten, Abbildungen. – DM 21.80. – Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 129.

Zeitgemässe pädagogische Konzeptionen können nur unter entsprechenden baulichen Voraussetzungen verwirklicht werden. Diese Erkenntnis ist nicht mehr neu. Weitflächigkeit der Anlage, Grosszügigkeit der Architektur, Flexibilität und Zweckmässigkeit der Raumgestaltung sind Faktoren, die vielseitiges Lernen wirksam unterstützen.

Was in den vergangenen Jahren an fortschrittlichen Ideen und Initiativen in Schulgebäuden investiert wurde, fehlt indessen den Schulhöfen. Als einförmige Beton-, Pflaster- oder Kiesflächen laden sie die Schüler bestenfalls zu einfallslosem Herumtoben oder gelangweiltem Warten auf die nächste Stunde ein. Monotone Schulhöfe und unkreatives Schülerverhalten stehen in einer sterilen Wechselwirkung. Selbst wo Pausenhöfe durch Rasen oder Blumenrabatten aufgelockert sind, werden sie, weil von Schülern meist «zweckentfremdet», mehr zu «Sorgenflächen» geplagter Hausmeister. Schülern ermöglichen die üblichen Schulhöfe weder zielgerichtete Dynamik noch psychische Entspannung. Verkrampfungen werden nicht gelöst, sondern verfestigt. Baulich gehören die Höfe zwar zur Schule, pädagogisch sind sie «exterritorial», ohne Ansporn und Aufforderung zu spontanen oder geplagten Aktivitäten.

Hier liegt der Ansatz für Hans Kammlers kritisch-konstruktiven Beitrag zum Thema «Pausenspielhof». Ausgehend von der fast überall unbefriedigenden Hofsituation und gestützt auf die in der pädagogischen Theorie begründete Bedeutung des Spiels für das soziale Lernen des Kindes, hat der Autor in langjähriger Arbeit das hier beschriebene Projekt eines Pausenspielhofes entwickelt. An einer Grund- und Förderstufenschule des Lahn-Dill-Kreises wurde eine Konzeption kooperativ verwirklicht, die den Schulhof als vielgestaltigen «pädagogischen Aktionsraum» erschliesst.

Anhand zahlreicher Bilder, Tabellen und graphischer Darstellungen werden Funktion, Bedeutung und Beliebtheitsgrad der einzelnen Flächen und Einrichtungen untersucht. Dieser Pausenspielhof bietet in seiner neuartigen Konzeption Kindern nicht nur die Möglichkeit, elementare Bewegungsbedürfnisse auszuleben, er verlängert zugleich Lernprozesse aus dem Klassenraum ins Freie. Im doppelten Sinne wird er damit zum Trainingsfeld für kreative Entfaltung und soziales Lernen.

Der Autor hat sein Projekt nicht auf Endgültigkeit festgelegt, er zeigt Möglichkeiten auf, erörtert und begründet sie, verschliesst sich aber in keiner Phase der kritischen Überprüfung und hält sein Projekt somit offen für Veränderungen. Eines aber wird dem Leser sehr bald klar: Der hier vorgestellte Pausenspielhof ist kein Renommierobjekt für feierliche Selbstbestätigung. Er lebt aus dem ständigen Engagement aller, die ihn geplant und geschaffen haben, ihn nutzen, verändern und weiterentwickeln. Er ist ein Modell sozialen Lernens, das über die Schule hinausgreift, weil es Lehrer, Schüler, Eltern und Öffentlichkeit in einer gemeinsamen verantwortungsvollen Aufgabe zusammenführt.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek-Mediothek

0 Allgemeines

Aging, Leisure and Retirement. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 37 p. 00.320[36]q
SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport, 44.

Deutsche Sporthochschule Köln. Bibliographie von Veröffentlichungen der Lehrer an der Deutschen Sporthochschule Köln. Bücher, AV-Unterrichtsmittel, Kölner Beiträge zur Sportwissenschaft, Dissertationen und Habilitationen. Hrsg.: E. *Fastrich.* Köln, Deutsche Sporthochschule, 1955. – 4°. 32 S. 00.160[1]q

Entwicklungstendenzen der Integration von Theorie und Pkraxis in der Lehrerbildung. Bremen, Univ.-Bibl., 1977. – 8°. 18 S. 00.280[40]

Gross, G.F. Checklist Kommunikation. München, Moderne Industrie, 1978. – 4°. 191 S. – Ringordner. 00.296q

Hicks, W.B.; *Tillin,* A.M. Developing Multi-Media Librairies. London, Bowker, 1970. – 8°. 199 p. fig. – Fr. 41.40. 00.301

Personality and Sport. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 102 p. 00.294q
SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport, 29.

Politics, Leisure and Sport. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 105 p. 00.293q
SIRLS. An Information Retrieval System for The Sociology of Leisure and Sport, 14.

Recla, J. Jugendsport in der Literatur. Eine internationale Informations-Studie. V. Europäischer Jugend-Sport-Konferenz 1978 in Schielleiten. Wien, Österreichische Bundes-Sportorganisation, 1978. – 4°. 43 S. 00.320[37]q

Recla, J.; *Ringli,* K. Lebendige Sport-Information. Literaturbetrachtung und Literaturmappe. Internationale Literaturinformation. Magglingen, ETS, 1978. – 4°. 21 S. 00.320[39]q

Recla, J. Sportliteratur im Durchbruch = breaktrough of sport-literature = literatura de deportes la apertura. Informationsstudie = studies of information = informacion de estudios. Graz, Univ., 1976. –4°. 94 S. 00.320[34]q

Recla, J. Sportliteratur der Gegenwart. Internationaler Lehrgang '78. Graz, Sportwiss. Ges. Univ., 1978. –4°. 64 S. 00.320[38]q

Die *Rolle* des Lehrers in der Bundesrepublik Deutschland. Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1977. – 8°. 9 S. 00.360[1]

Sobotka, R. Begriffssystem Bewegungslehre des Sports. Sportthesaurus. Wien, Universitätssportzentrum, 1977. – 8°. 107 S. 00.360[3]

Soziales Lernen und Kognitionsprozess bei Kindern zwischen 5 und 7 Jahren. Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. – 8°. 51 S. 00.280[39]

Sportspielforschung im schulischen und ausserschulischen Bereich. Auswahlverzeichnis. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. 8°. 65 S. 00.280[38]

Work and Leisure. Waterloo, University of Waterloo, 1978. – 4°. 103 p. 00.295 q
SIRLS. An Information Retrieval System for the Sociology of Leisure and Sport, 46.

Zeitschriftenverzeichnis. Fachreferat Pädagogik. Bremen, Univ.-Bibl., 1978. – 8°. 148 S. 00.360[2]

1 Philosophie, Psychologie

Allmer, H. Ursachenerklärung und Handlungszufriedenheit im Sport. Theoretische und empirische Analyse sportbezogener Leistungsmotivation. Schorndorf, Hoffmann, 1978. – 8°. 106 S. Abb. Tab. – *Reihe* Sportwissenschaft, 12. 9.244

Bischoff, E.; *Lorenz,* H.; *Rudolph,* E. Studienmaterial zum Lehrgebiet Sportpsychologie. Grundausbildung. Sportpsychologie für Trainer, Übungsleiter, Sportfunktionäre, Sportlehrer und Sportärzte. Leipzig, DHfK, 1978. – 8°. 128 S. Abb. Tab. 01.575

Friedmann, R. L'agressivité chez les sportifs. Macolin, EFGS, 1978. – 4°. 01.280[13]q
SA aus: *Jeunesse* et Sport, *35,* (1978) 59–64. ill.

Jugendliche und Drogen. Kann der Sport zur Therapie beitragen? Zusatztexte zur Trainerinformation Nr. 8. Magglingen, ETS, 1977. 4°. 31 S. – Fr. 5.—. 9.284 q

Zusatztexte zur Trainerinformation = *Complément* à l'information d'entraîneurs, 1.

Motivation zur sportlichen Leistung. Schülerarbeitsbogen zum Unterrichtsfilm. Bad Homburg, Limpert, o.J. – 4°. 7 S. Abb. 01.280[14]q

Schmidt, W. Aggression und Sport. Längsschnittuntersuchung sozialpsychologischer Determinanten beim Fussball unter unterschiedlichen Belastungssituationen. Ahrensburg, Czwalina, 1978. – 8°. 309 S. Abb. Tab. – Fr. 24.—. – *Sportwissenschaftliche* Dissertationen, 13. 01.574

Stolk, A. Die soziale Funktion aggressiven Verhaltens. – 4°. 6 S. ill. 01.280[16]q
SA aus: Organorama, 15 (1978) 1, pp. 9–13.

Zumkley, H. Aggression und Katharsis. Zürich, Verlag für Psychologie, 1978. – 8°. 139 S. Abb. Tab. – Fr. 26.—. – *Motivationsforschung,* 7. 9.291

3 Sozialwissenschaften und Recht

Bachmann, E. Sport im Strafvollzug. Emmenbrücke, Schweizerischer Katholischer Turn- und Sportverband, 1978. – 8°. 20 S. Tab. 03.1120[9]

Bild und Ton. Zürich, Schweiz. Lehrerverein. – 4°. 03.1040[6]q
aus: Schweizerische Lehrerzeitung, Sondernummer, *123,* (1978), 22, 795–846. fig. ill.

Brettschneider, W.-D.; *Kramer,* H.-J. Sportliche Interessen bei Schülern und Jugendlichen. Darstellung und Interpretation einer Untersuchung zum schulischen und ausserschulischen Sport. Frankfurt/M., Bartels & Wernitz, 1978. – 8°. 128 S. Tab. – *Sportsoziologische* Arbeiten, 2. 9.306

Cratty, B.C. Aktive Spiele und Soziales Lernen. Hrsg.: E.H. *Ott,* Ravensburg, Otto Maier, 1977. – 8°. 224 S. Abb. – Fr. 29.80. 03.1261

Einführung in das sportpädagogische Studium. 2. Aufl. Ahrensburg, Czwalina, 1978. – 8°. 254 S. Abb. Tab. – DM 18.—. *Sportwissenschaftliche* Dissertationen, 13. 9.159

Gathmann, U. Hochschulsport und Erwachsenenbildung. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 43 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 9. 9.308

Geltz, R. Sitzungen gründlich vorbereiten – erfolgreich leiten. Eine programmierte Unterweisung für Führungskräfte in Vereinen und Verbänden. Hrsg.: *Württembergischer Fussballverband.* Stuttgart, CD, 1978. – 8°. 135 S. Abb. Tab. – Fr. 10.55. 03.1258

Zur *gewerkschaftlichen* Orientierung des Hochschulsports. Bericht von der Podiumsdiskussion am 26.3.1974 in Hennef/Sieg. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 13 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 6. 9.308

ICSPE/CIEPS Komitee Sport und Freizeit. VI. Internationales Seminar «Sport und Freizeit» vom 2. bis 6. September 1975 in Stockholm/Bosön Schweden. Stockholm, Schwedischer Sportbund, 1976. – 8°. 162 S. Abb. Tab. 03.1264

Kammler, H. Der Pausenspielhof. Ein Beispiel sozialen Lernens. Schorndorf, Hofmann, 1978. – 8°. 124 S. Abb. Tab. – *Schriftenreihe* zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 129. 03.1266

Kasper, P. Sportliche Grossanlässe. Wirtschaftliche Bedeutung für einen Fremdenort. Basel, Bankverein. – 4°. 03.1080[16]q
SA aus: Der *Monat* in Wirtschaft und Finanz, (1978), 2, 11–13. ill.

Neu, A.; *Wopp,* C. Zur Situation des Hochschulsports in der BRD. Bericht vom Lehrgang am 17. bis 19. September 1973 in Frankfurt/M. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 35 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 2. 9.308.

Praxismodelle im Hochschulsport. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1975. – 8°. 43 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 12. 9.308

Zur *Qualifikation* Lehrender im Hochschulsport. Hrsg.: H. *Feldmann.* Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1977. – 8°. 37 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 14. 9.308

Riordan, J. Sport under Communism. The U.S.S.R., Czechoslovakia, the G.D.R., China, Cuba. London, Hurst & Company, 1978. – 8°. 177 p. fig. ill. tab. 03.1257

Schulke, H.-J. Hochschulsport und universitäre Erwachsenenbildung. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1976. – 8°. 38 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 13. 9.308

Schulke, H.-J. Reform des Hochschulsports. Praktische und theoretische Probleme des Hochschulsports an der Universität Bremen. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 44 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 7. 9.308

Skilex Internationale Juristische Tagung 4. bis 6. Februar 1977 in Oberammergau. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 37 S. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 9. 9.224

Die *Stellung* und Funktion des Hochschulsports in der BRD. Bericht vom Seminar am 7. bis 9. November 1973 in Osnabrück. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 24 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 3. 9.308

Struktur und sportpolitische Vorstellungen des ADH. Vorlage zum Verbandshearing im Sportausschuss des Deutschen Bundestages. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1975. – 8°. 17 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 10. 9.308

Strukturprobleme des Sports an den Hochschulen. Bericht von der Podiumsdiskussion in Dieburg am 4. April 1973. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 15 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 1. 9.308

Thesen und Modelle. Materialien zur Diskussion im ADH. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 35 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 8. 9.308

Turnen und Sport in der Schule. Band 7: Geräteturnen. Mädchen und Knaben. Hrsg.: ETSK. Bern, EDMZ, 1978. – 8°. 218 S. + 12 Lehrunterlagen, Abb. Tab. – Fr. 19.—. 03.1064

Walz, F. Die wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedeutung des Sports. O.O., Bankverein. – 4°. 6 S. ill. 03.1080[15]q
SA aus: Der Monat, (1978), 2.

Wopp, C. Die Organisation des Hochschulsports in der BRD unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung nach 1969. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1974. – 8°. 36 S. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 5. 9.308

Zielvorstellungen für den Hochschulsport in der BRD. Bericht vom Seminar am 17. bis 20. Dezember 1973 in Hirschegg. Darmstadt, Allgemeiner Deutscher Hochschulsportverband, 1973. – 8°. 35 S. fig. – *Schriftenreihe* zum Hochschulsport, 4. 9.308

796.9 Wintersport

Brehm, W. Skifahren für Kinder und Jugendliche. Training, Technik, Taktik. Reinbeck, Rowohlt, 1978. – 8°. 154 S. Abb. ill. 77.511

Eisschnellauf. Studientexte zum Lehrgebiet Theorie und Methodik des Trainings der Sportarten. Hrsg.: F. *Neumann;* F. *Reichert.* Leipzig, DHfK, 1976. – 8°. 239 S. Abb. Tab. 77.512

Die *FIS-Verhaltensregeln* für den Skifahrer = Les *FIS-Règles* de conduite du skieur = The *FIS-Rules* for the conduct of skiers = Le *FIS-Regole* di condotta dello sciatore. München, Deutscher Skiverband, 1976. – 8°. 136 S. Abb. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 6. 9.224

Freihofer, B. Skiunfälle und Wetter. Dipl.-Arb. TuS, ETHZ. Zürich, ETH, 1978. – 8°. 64 S. Tab. – Fr. 20.–. 06.1040[32]

Harder, G.; *Harder,* S.; *Sirtl,* S. Skigymnastik. Vorbereitung auf den Skiwinter. München, Nymphenburger, 1978. – 8°. 151 S. Abb. ill. 72.727

Hörner-Bühler, M. Skisport an Schulen – International. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 69 S. Abb. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 8. 9.224

Joubert, G. Le ski. Un art... une technique. Paris, Arthaud, 1978. – 8°. 304 p. fig. ill. – Fr. 23.50.–. 77.510

Keill, P. Tourenskilauf. Ausrüstung, Technik, Sicherheit. Bern, BLV, 1978. – 8°. 119 S. Abb. ill. – Fr. 26.–. 77.504

Killy, J.-C. *Gaudez,* Y. Le ski. Paris, Denoël, 1978. – 4°. 173 p. ill. – Fr. 71.70. 77.507q

Lawinen – Bedrohung für Menschen. Grünwald, Institut für Film und Bild, 1977. – 8°. 4 S. 77.560[6]

Mentlen, R. von. Eishockey. Testbatterie für leistungsbestimmende Parameter. Dipl.-Arb. Biomech. ETHZ. Zürich, ETH, 1978. – 8°. 48 S. Abb. Tab. – Fr. 20.–. 77.560[8]

Reger, K.H. Ski-Gymnastik. Fit in den Skiwinter mit dem 20-Tage-Programm. München, Heyne, 1978. – 8°. 68 S. Abb. ill. 77.503

Rehunen, S.; *Liitsola,* S. Influence d'une boisson à haute teneur en hydrates de carbone sur la teneur en glycogène des muscles des joueurs de hockey sur glace. Macolin, EFGS. – 4°. 06.1080[17]q
T.à.p. de: *Jeunesse* et Sport, *35,* (1978), 230–232.

Schafroth, J. Methodischer Aufbau der Einzel- und Gruppentaktik im Eishockey. Magglingen, ETS. – 4°. 77.440[35]q
SA aus: *Jugend* und Sport, *35,* (1978), 313–321.

1. *Seminar* Freizeit-Skisport vom 16. bis 23. September 1973 in Bormio-Stilfser Joch / Italien. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 69 S. fig. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 1. 9.224

Ski. Sicher über alle Pisten. Grünwald, Inst. für Film und Bild, 1976. – 8°. 4 S. 77.560[7]

Ski – In Sachen Sicherheit. Grünwald, Inst. für Film und Bild, 1976. – 8°. 4 S. 77.560[5]

SKILEX Internationale Juristische Tagung, 4. bis 6. Februar 1977 in Oberammergau. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 37 S. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 9. 9.224

Skisport als Freizeitsport. Wird der Boom zum Bumerang? Tagung der Evangelischen Akademie in Tutzing vom 20. bis 22. Mai 1977. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 119 S. Tab. 9.224

Trotin, M. Ski de poudreuse. Techniques hors pistes. Aoste, Musumeci, 1978. – 8°. 164 S. ill. – Fr. 35.–. 77.506

Ulmrich, E. DSV-Lehrbriefe. Für Übungsleiter Oberstufe Lehrwesen. 2. Aufl. München, Deutscher Skiverband, 1978. – 8°. 106 S. Tab. – *Schriftenreihe* des Deutschen Skiverbandes, 10. 9.224

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Diem, L.; *Bresges,* L. Schwimmverhalten des Menschen im 1. und 2. Lebensjahr. Göttingen, Inst. für den Wissenschaftlichen Film, 1973. – 8°. 17 S. ill. 78.360[22]

Gewässerkarte Schweiz = *Carte* nautique suisse. 1:400000. Genf, TCS, 1978. – 8°. gfz. 09.240[2]

Kennel, L. Schwimmen. Ein Sport für alle. Bern, Hallwag, 1978. – 8°. 80 S. Abb. ill. – Hallwag Taschenbuch, Hobby, 134. 78.360[23]

Memminger, H. Grand Canyon. Ein Farbbericht der Illustrierten «Bunte» vom 2. Februar 1978. BRD, Bunte, 1978. – 4°. 15 S. ill. 78.320[37]q

Swimming Medecine IV. Proceedings of the 4th International Congres on Swimming Medecine, Stockholm, 5–10 June 1977. Ed: B. *Eriksson.* Baltimore, University Park Press, 1978. – 8°. XVII + 421 p. fig. tab. – Fr. 64.90. – *International* Series on Sport Sciences, 6. 9.136

Touring-Club der Schweiz = *Touring Club Suisse.* Canoe-Kajak. Gewässerkarte = Carte nautique. 1:400000. Genf, TCS, 1978. – 8°. gfz. 09.240[2]

Urbainsky, N. Methodik des Schwimmunterrichts. Teil II. Zur Theorie und Praxis des Sportschwimmens in Schule und Verein. Celle, Pohl, 1978. – 8°. 138 S. Abb. Tab. – DM 22.80. 78.610

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Brunet, H.; *Brunet,* J.-P. Le tir sportif à la carabine. Paris, Amphora, 1978. – 8°. 199 p. fig. ill. – Fr. 23.60. 79.158

Dubay, P. Arc et arbalété. Lausanne, Favre, 1978. – 8°. 208 p. fig. ill. – Fr. 23.80. 79.170

Lenz, M. Rund um das Gewehr. Schiesslehrgang und Trainingsanleitung. Zürich, Füssli, 1978. – 8°. 130 S. Abb. Tab. – Fr. 16.80. 79.168

8 Literatur und Literaturgeschichte

Frei, H.; *Gnaegi,* R. Rede- und Verhandlungstechnik I, II. St. Gallen, Zentralstelle für berufliche Weiterbildung, 1975. – 4°. 19 + 17 S. 08.160[3]q

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Benamou, G. Les Grands de la Boxe. Paris, PAC éditions, 1978. – 8°. 320 p. ill. – Fr. 27.10. 76.317

Evans, R. Nastase. London, Ellis, 1978. – 8°. 256 p. ill. – Fr. 24.20. 71.989

Sandrin, M. Canal de Bourgogne. De Laroche à St Jean de Losne. Paris, Carthographiques Maritimes, 1974. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40[13]q

Sandrin, M. Canal du Nivernais. De Decize à Auxerre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1977. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40[11]q

Sandrin, M. Carte de France des itinéraires fluviaux. France, 1:1 500000. Paris, Cartographiques Maritimes, 1978. – 4°. 09.40[8]q

Sandrin, M. Decize – Chalon-sur-Saône. Canaux: Latéral à la Loire et du Centre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1976. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40[12]q

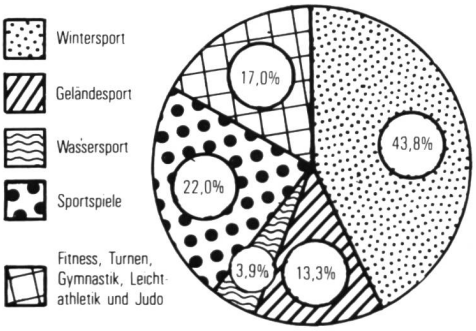
Sandrin, M. L'Yvonne. De Monterau à Auxerre. Paris, Cartographiques Maritimes, 1976. – 4°. 24 p. fig. – Fr. 15.10. 09.40[10]q

Sutter, M. Borg Story. Paris, Orban, 1978. – 8°. 128 p. ill. – Fr. 20.90. 71.984

Vergnot, C. Canal des 2 mers. De l'Océan Atlantique à la Mer Méditerranée par les canaux du Midi. Paris, Cartographiques Maritimes, 1977. – 4°. 48 p. fig. – Fr. 18.70. 09.40[9]q

Bericht über Jugend + Sport 1978

24 Sportarten sind in J+S eingeführt. Aufschlussreich ist eine Zusammenfassung der Sportfächer (Sportfachkurse). Die Anteile der fünf Gruppen haben sich seit 1974 nur gering geändert. Der folgende Bericht richtet sich nach dieser Zusammenfassung. Es wird versucht, die statistischen Ergebnisse (publiziert in der Nr. 1/79) zu interpretieren.



1. Wintersport

- Die Breitenentwicklung im *Eishockey* stösst der mangelnden Kunsteisbahnen wegen bald an Grenzen. Vor allem Landklubs leiden oft darunter, dass Natureisbahnen ein regelmässiges Training erschweren.
- Trotz Abnahme von rund 3000 Teilnehmern im *Skifahren,* infolge Kürzung der Leiterentschädigungen und Organisationsbeiträge bei den obligatorischen Schullagern, bleibt dieses Fach an der Spitze. Die extreme Zunahme der Leistungsprüfung Skifahren alpin ist wohl darauf zurückzuführen, dass verschiedene Schulen ihre Lager nicht mehr als Sportfachkurse durchführen, jedoch von der Möglichkeit der Leistungsprüfung profitieren. Ein besonderes Anliegen von J+S besteht darin, die Unfallquote im Skisport zu senken. Geeignete Filme wurden angeschafft.
- Im *Langlauf* ist neben der geringen Abnahme der Anzahl Unterrichtseinheiten und der Beteiligung an Sportfachkursen vorallem auf die unterschiedliche Entwicklung bei den Leistungsprüfungen hinzuweisen: Einer deutlichen Abnahme im Langlauf-Wettkampf steht ein kräftiger Anstieg bei den Langlauf-Wanderungen gegenüber.
- Erstaunen mag bei den *Skitouren* der Rückgang der Anzahl Unterrichtseinheiten um 30 Prozent trotz eines leichten Teilnehmerzuwachses. Die durchschnittliche Kursdauer hat sich offensichtlich wegen des teils ungünstigen Wetters erheblich verkürzt.

2. Geländesport

- Der seit Jahren andauernde Teilnehmerrückgang im *Bergsteigen* hat sich verschärft. Wie weit das unerfreuliche Wetter Mädchen und Jünglinge gehindert hat, in unserer herrlichen Berg- und Alpenwelt zu klettern, bleibt eine offene Frage.
- Beim *Orientierungslaufen* ist ein Rückgang an Teilnehmern, hingegen eine Zunahme an Unterrichtseinheiten zu verzeichnen. Die Abgänge bei den Leistungsprüfungen in diesem Fach haben sich zugunsten der neuen Prüfung *Geländelauf* verschoben. Durch eine vermehrte Zusammenarbeit mit Förstern und Jägern wird versucht, Konflikte möglichst zu vermeiden.
- Im *Radsport* konnten erstmals den französischsprechenden Leitern alle Lehrunterlagen in ihrer Muttersprache abgegeben werden. Mit der neuen Unterrichtsform «Heimstudium» wurden gute Erfahrungen gesammelt. Die Einführung des Strassenrennsportes bedeutet eine attraktive Bereicherung. Die Fachrichtung Radtourismus kann mangels Interesse des Fachverbandes nur ungenügend entwickelt werden.
- Die Beteiligung im *Wandern und Geländesport* blieb im Berichtsjahr stationär. Der Ausfall zahlreicher Schullager und das ständig wachsende Interesse der Jugendorganisationen halten sich etwa die Waage. Mit der eingeführten festen Zuteilung von Betreuer-Experten konnte eine optimale Vorbereitung der Lager erreicht werden. Eine grundlegende Bereicherung dürften Versuche mit den bewilligten neuen Fachrichtungen W+G mit Behinderten und W+G im Winter sein.

3. Wassersport

- Erfreulich ist die weitere Zunahme im *Kanufahren,* die vor allem auf die Disziplin Kanuregattenfahren zurückzuführen ist.
- Die Einführungsphase im Sportfach *Rudern* ist abgeschlossen. Auffallend ist die grosse Steigerung der Teilnehmerzahl.
- Im *Schwimmen* ist der leichte Beteiligungsrückgang auf die Mädchen zurückzuführen. Die Tendenz verstärkt sich, wonach die mit J+S erfassten Jugendlichen immer mehr trainieren (Steigerung der UE um 4,3 Prozent). Bei den Leistungsprüfungen ist ein vermehrtes Interesse am Dauerschwimmen offensichtlich, hingegen verliert das Testschwimmen an Beliebtheit.

4. Sportspiele

Erfreulich ist die Beteiligungszunahme in allen Sportspielen. Damit konnte der allgemeine Rückgang im Vorjahr wettgemacht werden.

- Neu eingeführt und stark forciert wurde das Sportfach *Badminton.* Die Vorbereitungsphase ist abgeschlossen. Der erste Einführungskurs hat stattgefunden. Gegenwärtig läuft die Versuchsphase mit Sportfachkursen.
- Die Zunahme im *Basketball* ist auf eine bessere Zusammenarbeit mit dem Basketball-Verband zurückzuführen. Die Verantwortlichen haben die Vorteile, die J+S dem Verband und den Klubs bringt, erkannt. Mit dem neuen Leiterhandbuch wird versucht, einen «Mittelweg» in den verschiedenen Auffassungen in der West- und Deutschschweiz zu finden.
- Im *Fussball* konnte die Stagnation der letzten beiden Jahre überwunden werden. Die Steigerung der Beteiligungszahlen ist auf die Aktion «Aufklärung der Vereine über J+S» in den Regionalverbänden und die gute Arbeit der Leiter 1 und 2 zurückzuführen.
- Erfreulich ist die erstmalige Durchführung eines Sportfachkurses *Handball* im Kanton Tessin. Die guten Resultate der Nationalmannschaft und die Anstrengungen des Verbandes lassen auf eine weitere Steigerung in diesem Sportfach hoffen.
- Die erneut starke Zunahme im *Tennis* läuft parallel zur allgemeinen Entwicklung dieser typischen Lifetime-Sportart. Die unterschiedliche Entwicklung in den Kantonen zeigt, dass hier verschiedenenorts noch Reserven für J+S-Kurse vorhanden sind.
- Das neuaufgenommene Sportfach *Tischtennis* befindet sich in der Vorbereitungsphase. Im Juli 1979 werden zirka 20 qualifizierte Tischtennistrainer in J+S eingeführt. Sie werden anschliessend Sportfachkurse mit Jugendlichen testen.
- Im *Volleyball* geben weiterhin die Mädchen den Ton an, die auch für die Teilnahmesteigerung verantwortlich sind. Unter den Spielsportfächern steht dieses Fach punkto Beliebtheit an dritter Stelle, knapp hinter Handball. Mittels Verbesserung der FK und des Leiterhandbuches sollen neue Impulse gegeben werden.

5. Fitness, Turnen, Gymnastik, Leichtathletik und Judo

- Obwohl die vor zwei Jahren im *Fitnesstraining* getroffenen Strukturänderungen und Anpassungen von den Leitern und Jugendlichen begrüsst wurden, zeigt sich keine Steigerung der Beteiligung in J+S. Möglichkeiten für noch bessere und interessantere Angebote an die Jugendlichen werden gesucht. Bemerkenswert ist die hohe Beteiligung der Jünglinge bei der Leistungsprüfung Fitness Mädchen, die der jetzigen Struktur der Sportfächer entspricht.
- Das *Geräte- und Kunstturnen Mädchen* bleibt weiterhin eines der kleinsten Fächer im J+S. Die Gründe sind einerseits in der Altersbeschränkung (14 Jahre) und andererseits in den sehr hohen Anforderungen, die diese Wettkampfsportart an die Leiter und Teilnehmerinnen stellt, zu suchen. Das Verhältnis Geräteturnen/Kunstturnen (2:1) zeigt, dass wir mit der speziellen Förderung der Fachrichtung Geräteturnen auf dem richtigen Weg sind.

- Nach einer leichten Beteiligungszunahme im Vorjahr ist im *Geräte- und Kunstturnen Jünglinge* wieder ein Teilnehmerschwund zu verzeichnen. Interessant ist hier die Feststellung, dass im Gegensatz zu den Mädchen die Jünglinge an der Fachrichtung Kunstturnen mehr interessiert sind als an der Fachrichtung Geräteturnen.
- Die im Vorjahr für das Sportfach *Gymnastik und Tanz* geäusserten Hoffnungen auf eine gute Weiterentwicklung haben sich (noch) nicht erfüllt. Von den 260 augebildeten Leiterinnen und Leitern wurden nur 33 Sportfachkurse (Sportgymnastik) durchgeführt. Eventuell kann die Einführung der neuen Fachrichtung Jazz-Gymnastik bei den Jugendlichen grösseres Interesse wecken.
- Ziemlich konstant blieben die Beteiligungszahlen in der *Leichtathletik*. Das Expertenhandbuch wurde überarbeitet, die Revision des Leiterhandbuches ist geplant.
- Im Januar wurden zirka 30 ausgewählte Trainer in das neue Sportfach *Judo* eingeführt. Mit den Versuchskursen und regionalen Orientierungsversammlungen für die Judoklubs wurden gute Erfahrungen gesammelt. Aufgrund dieser positiven Ergebnisse kann im nächsten Jahr die Versuchsphase abgeschlossen werden.

Viktor Jenny

Paedagogica 79 – mit Jugend + Sport

«Lernen für ein neues Jahrhundert» – dies ist die Leitidee der Fachausstellung für Schulung, Ausbildung und Fortbildung, Paedagogica 79, die vom 19. bis 24. Mai 1979 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel stattfindet. Sie richtet sich an Lehrer, Ausbilder und Instruktoren aller Stufen, an Schüler, Lehrlinge, Studenten und Eltern sowie an die Schulverwaltungen. Ziel der Paedagogica 79 ist, dem Lehrkörper und den Lernenden ein umfassendes, praxisnahes Bild über das aktuelle Angebot an Lehr- und Lernmitteln zu zeigen.

Die rasante Entwicklung der industriellen Produktion stellt im modernen Arbeitsprozess an jeden einzelnen ständig höhere Anforderungen und ruft je länger je mehr nach hochspezialisierten Mitarbeitern. Dies erfordert immer grössere Anstrengungen auf dem Gebiet der Schulung, Ausbildung und Fortbildung. Erst die Kenntnisse des Pädagogen und Ausbilders über die vorhandenen technischen Möglichkeiten und Hilfsmittel im modernen Unterricht garantieren ein optimales Vermitteln des dringend benötigten Wissens.

Einen wesentlichen Beitrag zum besseren Verständnis der modernen Medienpädagogik leisten die verschiedenen Sonderschauen, deren Aktionsschwerpunkte

- Schule im Dialog
- Lernen in der Schule
- Schule und Arbeitswelt
- Lernen mit Medien

einen breiten Rahmen für ein lebenslanges Lernen – das «Lernen für ein neues Jahrhundert» abstecken.

Im Rahmen der Sonderschau «Sport» ist auch Jugend + Sport mit dem Ausstellungsstand vertreten.

Pro Juventute sucht:

Lagerleiter und Lagerleiterinnnen für freiwillige Sozialeinsätze Jugendlicher

Pro Juventute sucht für verschiedene Lager – vorwiegend während den Sommerferien, qualifizierte Lagerleiter und Lagerleiterinnnen.

Die Lagerleiter sollen mindestens 22 Jahre alt sein. Als Hilfsleiter können auch jüngere Interessenten berücksichtigt werden.

Sie sollten interessiert sein an sozialen Problemen, Erfahrungen im Umgang mit Jugendlichen mitbringen und fähig sein, eine Gruppe zu führen und ein Lager zu organisieren. Ferner wird von den Lagerleitern erwartet, dass sie bereit sind, während zwei Wochen einen freiwilligen, unentgeltlichen Einsatz zu leisten und sich auch an den Vorbereitungsarbeiten zu beteiligen.

Leiter werden für folgende Lager gesucht:

- Dorflager: Jugendliche wohnen in einer gemeinsamen Unterkunft und arbeiten tagsüber in einer zugeteilten Familie, meist in bäuerlichen Verhältnissen im Berggebiet. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer sind 16- bis 20jährig).
- Internationale Aufbaulager: Freiwillige leisten einen unentgeltlichen Einsatz zugunsten einer Berggemeinde. (Dauer 2 Wochen, Teilnehmer 18- bis 25jährig).
- Wohnbausanierungen: Mithilfe beim Erneuern von Wohnhäusern und Wasserversorgungen im Berggebiet. (Dauer 1 bis 2 Wochen, Teilnehmer ab 16 Jahren).
- Abenteuerlager vermitteln Kindern im Alter von 12 bis 16 Jahren Ferienfreude und Erholung.

Wer sich für eine solche Aufgabe interessiert und nähere Auskunft erhalten möchte, meldet sich bitte bei:
Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01 32 72 44.

Leichtathletik-Trainingslager in Ovronnaz

Der Zürcher Leichtathletik-Verband führt auch dieses Jahr wieder sein bereits gut bewährtes Vorbereitungslager für Jugendliche ab 14 bis 20 Jahren (es sind auch Athleten über 20 willkommen) in Ovronnaz/Wallis durch. Dauer der Trainingswoche: 9. bis 14. April 1979. Für die Teilnehmer aus der ganzen Schweiz wird von bestausgewiesenen Trainern und Instruktoren des SLV sowohl den Anfängern und Anfängerinnen als auch den Fortgeschrittenen etwas geboten. Nähere Auskunft erteilt der TK-Chef des Zürcher Leichtathletik-Verbandes, Rolf Wiedmer, Birchstrasse 261, 8052 Zürich, Tel. 01 51 51 24 (nur morgens bis 7.30 Uhr).

J + S-Leiterbörse

Leiter suchen Einsatz

Skifahren

Boss Martin, Glärnischstrasse 6, 8442 Hettlingen, Leiter 1, sucht Einsatz ab 5. März 1979; Tel. 052 39 13 46.

Skifahren oder Skitouren

Johannes Rossel, Lehrer, 8503 Hüttiwilen, Tel. 054 9 25 05; Skifahren Leiter 2A, Skitouren Leiter 1, sucht Einsatz vom 1. bis 22. April 1979.

ECHO VON MAGGLINGEN

Kurse im Monat März

J + S-Leiterausbildung

Diverse Ausbildungskurse
gemäss J + S-Kursplan
(siehe Heft Nr. 10/1978)

Schuleigene Kurse

Studienlehrgang für Sportlehrer(-innen)
5.3.–16.3. Festungswachtkorps
(45 Teiln.)

Verbandseigene Kurse

1.3.– 4.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
3.3.– 4.3. Wertungsrichterkurs Kunstschwimmen, SSchV (30 Teiln.)
3.3.– 4.3. Ausbildungskurs Trainingsleiter, Schweiz. Sportkegler-Verband (15 Teiln.)
3.3.– 4.3. Konditionstraining Bowling-Nationalmannschaft, Schweiz. Sportkegler-Verband (25 Teiln.)
3.3.– 4.3. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik, SFTV (20 Teilnehmer)
3.3.– 4.3. Konditionstrainingskurs Nationalkader, Schweiz. Golfverband (25 Teiln.)
3.3.– 4.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
5.3.– 8.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
9.3.–10.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
10.3.–11.3. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (25 Teiln.)
10.3.–11.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
10.3.–11.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Trampolin, ETV (15 Teiln.)
10.3.–11.3. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz. Boxverband (20 Teiln.)
12.3.–15.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
16.3.–17.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)
17.3.–18.3. Kaderkurs, Schweiz. Amateur-Ringer-Verband (20 Teil.)
17.3.–18.3. Trainerkurs, Schweiz. Bogenschützenverband (15 Teiln.)
17.3.–18.3. Trainingskurs Wasserball-Landesmannschaft, SATUS (50 Teiln.)
17.3.–18.3. Vorbereitungskurs Junioren-Nationalkader, Schweiz. Tischtennisverband (20 Teiln.)
17.3.–18.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (45 Teiln.)
17.3.–18.3. Konditionstest Junioren, Schweiz. Tennisverband (35 Teiln.)
19.3.–22.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
19.3.–22.3. Kampfrichterinnen-WK Sportgymnastik, SFTV (15 Teiln.)
19.3.–24.3. TK-Sitzung Westeuropa Sportgymnastik, SFTV (30 Teiln.)
21.3.–22.3. Kampfrichterkurs Sportgymnastik, SFTV (25 Teiln.)
23.3.–25.3. Vorbereitungskurs Pistolen-Nationalkader, Schweiz. Matchschützenverband (20 Teiln.)
24.3. Kurs der Verantwortlichen NL-Mannschaften, Schweiz. Volleyballverband (60 Teil.)
24.3.–25.3. Zentralkurs Florett-Nationalmannschaft, Schweiz. Fechtverband (40 Teiln.)
24.3.–25.3. Spitzenkönnerkurs, SLV (35 Teiln.)
24.3.–25.3. Trainingskurs Nationalmannschaft Herren, Schweiz. Volleyballverband (20 Teil.)
26.3.–29.3. Zentr. Instruktionskurs für Jungschützenleiter, EMD (50 Teiln.)
28.3. Jahreskonferenz Eidg. Inspektoren J + S, ETSK (35 Teiln.)
30.3.–31.3. Vorbereitungskurs Kunstturnen, ETV (20 Teiln.)

Ausschreibung des Studienlehrganges 1979/1981

für Sportlehrer und Sportlehrerinnen an der Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen

Die Eidg. Turn- und Sportschule Magglingen beginnt im Oktober 1979 den 20. Studienlehrgang zur Erlangung des Sportlehrerdiploms ETS.
Die Kandidaten werden in diesem zweijährigen Lehrgang theoretisch, praktisch und lehrmethodisch für ihren zukünftigen Sportlehrer-Beruf gründlich ausgebildet.

Die Zulassungsbedingungen zur Aufnahmeprüfung lauten:

- Mindestalter 18 Jahre bei Lehrgangsbeginn (erwünschtes Alter: 20 Jahre; Herren nach Rekrutenschule)
- guter Leumund
- guter allgemeiner Gesundheitszustand
- ausreichende Allgemeinbildung (erwünscht ist ein Lehrabschluss oder eine entsprechende Ausbildung)
- die Kandidaten müssen die deutsche und französische Sprache soweit beherrschen, dass sie dem Unterricht in beiden Sprachen folgen können
- ausreichende Fähigkeiten in den Sportfächern Gymnastik, Geräteturnen, Leichtathletik, Schwimmen, Spiel
- besondere Befähigung in einer ausgewählten Sportart

Anmeldefrist: *30. April 1979*
Aufnahmeprüfung: 4. bis 9. Juni 1979

Wer sich für diese Ausbildung interessiert, kann bei der Eidg. Turn- und Sportschule, 2532 Magglingen, die entsprechenden Unterlagen verlangen.

VI. Internationaler Lehrgang für Gymnastik und Tanz

Der Schweizerische Verband diplomierter Sportlehrer veranstaltet vom 29. Juli bis 5. August 1979 zum sechsten Mal einen internationalen Lehrgang an der Eidg. Turn- und Sportschule in Magglingen.
Wie früher ist es unser Ziel, Ihnen eine Woche der Weiterbildung und gleichzeitig Zeit der Erholung zu bieten. Erstmals werden wir versuchen, Leistungsgruppen zu bilden, so dass jeder den Unterricht optimal ausnützen kann. Der Lehrgang ist für Tanz- und Gymnastiklehrer/innen, Leiter/innen oder Studenten/innen bestimmt. Das Programm ist aus folgenden Bereichen, die in rund 36 Arbeitsstunden unterteilt sind, zusammengesetzt:

1. «Jazz-Gymnastik», Uta F. Münstermann (BRD)
2. «Gymnastik ohne Handgeräte», Lina Nichele (CH)
3. «Jazz-Dance», Hans Forrer (CH)
4. Rhythmik und Einsatz von Schlaginstrumenten, Fred Greder (CH)
5. Pantomime, Peter Wyssbrod (CH)
6. Seminarien, Filme, Schwimmen, Ausflug, usw.

Die Zahl der Teilnehmer wird auf 100 beschränkt, unterteilt in drei Gruppen nach Interesse und Können.

Die Kosten betragen:

- sFr. 450.– für Mitglieder des VSETS
- sFr. 500.– für die übrigen Teilnehmer
- sFr. 250.– / 300.– für externe Teilnehmer

NB.: In diesen Beträgen sind Kurs, Unterkunft, Verpflegung, Ausflug, Dokumentation, usw. inbegriffen.
Externe Teilnehmer ohne Essen und Unterkunft.

Anmeldeformulare sind zu beziehen:

F. Dâmaso, 6. Internationaler Lehrgang,
ETS, CH-2532 Magglingen
Anmeldeschluss: 31. März 1979